

V C  
5168



h. 4



N. 41, 3.

V c  
5168

1683 in 2300

Abgebrochenes  
**W A S M - R S S W**

zur

Kuhr-Fürstl. Sächsischen

**SALZES-KRÄUTER**

untertänigst

mit

beigetragen.

1683.



**GOTT** sei Loob!

Victoria!

Ruhm und Preis

und

Gloria!

für die

Siegs-

Historia!

\* \* \*

**D**er unerschrockne Sachsen-Held  
schwang seinen Deegen kühn im Feld /  
und gab ein Bohr-Spiel den'n Verzagten;  
die sich nicht an die Spitze wagten/  
die lieber hielten hindern Busch/  
und schaudrend sprachen: Husch/Husch/Husch;  
die / welchen vohr dem Fechten grauet/  
von Bergen/zitternd/zugeschauet/  
(nicht/wie der Alhdacht-volle Green/  
gleich Mosen/GOTT-abnruffend stehn)  
die mehr / wänn es zu Streichen kommen  
Reiß-aus in Fälsen-Klufft genommen;  
**Der Kampf-beherzte SACHSEN-HELD /**  
schwang seinen Deegen in dem Feld /  
und wiese sich/wie/nach Gebühren/  
auch andre / sollten Schwerdter führen.  
Denn/wer nicht auf die Feinde zückt  
der wird durch keinen Sieg beglückt/  
er soll / noch Ruhm noch Ehr'/erlangen/  
und nimmermehr/mit Beuten / prangen.

**H**r Ligner! was hattet ihr davon / daß ihr uns so bedängstiget?  
diese und sene widrige Dinge herum-und uns zugeblasen? ihr /  
des Teuffels Werkzeuge / (denn er ist der Lügen-Vater) habt  
uns/in unserer Christ-eiverigen Ahndacht / nuhr stöhren und  
fränken wollen/sonst kan man nicht sähen / was es euch genüzzet; und  
gesäzt / ihr hattet über unserer herzlichem Bekümmernuß eine nichtige  
verbohtene Freude gehabt / und unserer / gen Himmel / aufgehobenen  
Hände/da inzwischen unser Bauch am Erdboden geklebet / spöttlich  
gelachet/mag das wohl euerm Geiste heilsahm und vergnüglich sein?  
nimmermehr!

Ruhn/ es hieß zwahr: Die Sächsischen sind von Türken ganz  
umzingelt/ daß kein Mann davon entrünnen kann; Bald wahren sie  
geschlagen und so zerstreuet daß kein Gebein wieder nach Hause kom-  
men würde/ da war Wien/ worinnen man doch die von Accord=spräch-  
enden zeitlich/nebst denen Nordbrännern/anderen zum Schrücken/  
auf denen Pasterien/ausgehänket/ übergäben=bald gahr mit stürmender  
Hand eingenommen=und alles niedergehauen worden. Da sollten  
die Ruhr=Bayerischen zu Wasser und Lande aufgerieben=die Käyser-  
lichen verlohren=die Königlichen Polnischen an der Sabelunke zu-  
rück getrieben=und nichts mehr übrig sein/als daß der Bluh-Hund/  
der schon teils näher Tätzchen gestreiffet/und teils kaum vier Meilen  
von Freiberg gewesen/vollends alles überschwämmet. In solcher zit-  
ternden Furcht/sonderlich der schüchternen Gebirgischen/musten wir  
unsern jüngsten Fast=Busz=und Bät=Taag hinbringen und gleich-  
sahm in Trähnen zerfließen; Da doch der allmächtige GOTT/ mit sei-  
ner wunderbahren Hülfe/eben damahls schon ganz nahe gewesen; end-  
lich/als einsten die Freuden=Post/gleich in der Stunde / da man unter  
Schrift= Troostreicher Bohrtag=und Erklärung beider lätsten  
Versiculn aus den LX. Psalmen Davids:

**HERR!** Schaffe uns Beistand in der Noot/

Denn Männchen-Hülfe ist kein nütz.

Mit GOTT wollen wir Thaten tuhn.

ER wird unsere Feinde unterträten.

Dem grossen und wundertätigen GOTT / für ehermahlige /  
am Taage Regina, denen Evangelischen erwiesene handgreiffliche Hülfe

Und herrliche Rettung/mit Mund und Herzen/dankete/verlangter massen  
ahnfahm/das Wien glücklich entlazt/und ein unverhoffter Sieg/  
von oben herab / gekommen/die Macht des Christen-Feindes gänzlich  
gebrochen/und das furchtsahme Israel (worüber unzählich-viel tausend  
mahl tausend Freuden=Thränen vergossen wurden / denn wir waren  
wie die Träumende) von denen Philistern erlöset wäre / da musste man  
es wieder zweifelhaftig machen / und / uns aufs neue in Jammer zu ver-  
sänken/hieß es : Die Sächsischen wäre der Sieg teuer ahnkommen/und  
die Freude so groß nicht als man sie machete / Denn der wehrte Ruhr-  
Fürst sich verlohren/und wüste niemand/auch bis auf den dritten Zaag/  
etwas von seiner hohen Person / dahrum auch kein eigener *Currier*  
ahnfahme ; Das Erschollene wären blosser *Relationes* von anderen und  
keine Gewisheit bei der Sache ; so hätten auch viele Grosse die Erde  
kauen und alles in *Confusion* lassen müssen. Wie lautets aber nuhn ?  
stehet ihr nicht beschähmet ?

Wie das Wachs zerschmälzet vom Feuer/  
so müssen umkommen die Gottlosen/  
(auch ihr Lügner) vohr **GOTT**.

**GOTT LOOB! GOTT LOOB! GOTT LOOB!**

*Victoria! Victoria!*

es klinget aus einem ganz andern Toon/und zwahr/ an stat des trauri-  
gen *C mollis* stimmet man ahn das frisch-freudige *C dur* oder *transpo-*  
*nirte d ut mi*. Und wie zuvohr der Morgen-Wind die Feinde auf  
Christen Booden begleitet : Also bläset und stäubert die Abend-Lufft/  
über Hals und Kopf/mit unsäglichem Verlust / izund sie wieder hienaus.

Derer Könige und Fürsten Raht und Heimlichkeit soll man  
verschweigen/aber Gottes Werke soll man herrlich preisen  
und offenbahren.

Solchem nach/sollen wir die Feder zur Dankbahrkeit in Gehorsam  
ahnfassen/ ausruffende :

Gott sei Dank ! der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern  
Erz-Fürsten Michael / den HErrn Jesum Christ. Nuhn:  
Nicht nuhr das bedrängte Wien ist glücklich befreihet ; nicht nuhr der  
Erz-und Erb-Feind ist gänzlich erleget und = aller seiner Kriegs-Ge-  
räthschaft verlustig / denen Christlichen Helden zur Beute worden.  
Son-

Sondern / **G D T T** sei abermahl tausend/tausendfältig gelobet!  
Unser Durchlächtigster Ruhr-Fürst ist nicht verlohren.

Unser teurer Ruhr-Fürst / Der für der Römischen Käyserlichen  
Majestät Wohlfahrt / Dero hochgeschätztes Leben gewaget / und in die  
Hand gefazt / ist in eigener hohen Person / gesund / munter / unbeschädi-  
get / und mit unsterblichen Ehren / zum Tuzze denen Tugnern und  
verkehrten widersinnischen / zu des ganzen Landes allgemeiner Freu-  
de / in seiner Residenz / eher als man gemeinet / wieder abngelaget;

Unser gnädigster Ruhr-Fürst betauert / nicht Gelegenheit gehabt  
zu haben / Dero Tapferkeit noch länger / der wehrten Christenheit zum  
bästen / abzuwenden.

Dies ist der Taag / den der **Herr** gemacht hat.

Lasset uns freuen und fröhlich dahr innen sein.

**O Herr** hilf! **O Herr** laß wohl gelingen!

Damit nuhn solcher Freude viel tausend Unberichtete gemüßlich teilhaff-  
tig werden mögen; wollen wir nicht allein ihnen dahrinnen an Hand  
gehen / sondern auch / iedoch mit gnädigster Erlaubniß / dahrin hier-  
durch untertänigst gebäten wird / so viel bisherige Nachrichten abn  
Hand gäben / kürzlich bekant machen. Und zwahr ist schon vorhin  
wissend / daß der Sächsische Ruhr-Held und deutsche Mars (des Heil.  
Röm. Reichs Erz-Marschall) am ersten Ernde-Monats / nach so sähn-  
lich als in selbigen Morgens Früh = Vät = Stunde / abndächtig genom-  
menem Abschiede / unter tausend Millionen Tränen geträuer Unter-  
tänen / mit eben so vielen Glück-Wünschungen begleitet / den höchst  
importirlichen Feld-Zug / mit heroischen Muht und abngestammter  
Alt-Sächsischer Herzhaftigkeit / fröhlich vohrgenommen. Welcher ge-  
stalt S. Ruhr-F. Durchl. Dero March fortgefazt / und / auf eingelauf-  
fene Gefahr / von Döpliz aus / beschleuniget / ist hier / als bereits rühmlich  
erschollen / nicht nöhtig zu wiederholen / nuhr will in wenigem abnzuföh-  
ren sein / daß so bald Sie bestimt- und vohrgesaztes Ohrtes abngelaget /  
Der Röm Käyserl. Maj. aus geträuester Reichs-Devotion, gezie-  
mende Nachricht erteilet / und sofort alle guhte Gelegenheit / den verlang-  
ten Zweg / gewünschter massen glücklich zuerreichen / wohl beobachtet /  
nichts / was so wohl mit Verahtschlag als nöhtiger Waffen-Vereinig-  
ung / der Zustand erfordert / spahrend oder versäumende.

Als nuhn die verglichen/und abgeredete Zeit vohrgenommenen  
Entsatzes der höchst bedrängten Kaiserl. Trohn-Stadt Wien herzu-  
genahet/haben oft-glorwürdigst-gedachte S. Ruhr-F. D. des Tages  
zu vohr/Dero sämtl. Regimenten zusammen führen-in Ordnung stellen-  
durchgehends/mit grosser Abndacht/öffentlich beichten/absolviren-und  
*communiciren*/ferner Christlich einsegnen-in brüderlicher Liebe und  
eimmühtig fast-versprochener Weiständigkeit versiegeln = ja so wohl zu  
geist-als leiblichen Löwen-mühtigen Streitern machen lassen; selbigen  
Abends ihnen zeitlich Ruhe gäbende/hingegen / flugs nach Mitternacht  
und aufgegangenem Monden-Lichte / mit beherzter Zusprächung / sie  
ermunternde/den vohr sich gehabt sauren Kahlen-Berg abgeträten/  
unverdrossen überstiegen/mit eigener Hand-Abnlagung/ das Geschütz  
hinauf gebracht / und folgend durch die Wein-Berge / (Pfähle und  
Stöße brächend und niederlagende) sich wieder abwärts gezogen / den  
Vohrteil gegen den grausamsten Feind / welcher des Einbruchs dieses  
Ohrts/als einer Unmöglichkeit / nicht vermuthend / unter Begünstig-  
ung der Frühzeit/ergrieffen/und/ob wohl alda / wegen widerstandener  
türkischer Kern-Nacht / derer geübtesten Janisz. haren/ es allergefähr-  
lichst/ ja sehr heiß zu kämpfen gewesen / (Dahrum man auch/ *succurri-*  
*renden* Teils/sich daselbst abzuführen und anderwärts abzuhängen/Er-  
innerung eingewandt) nach guter Abnstat Dero kluger Generalen/  
welche hierinnen ihre rechtschaffene Erfahrungheit/und daß sie mehrmah-  
len mit gemachet sattfahm erwiesen / ehe man sichs vermuthet und die  
*Secundanten* sich noch recht gesatz / voller Herz-und Standhaftigkeit  
lohsgebrochen/das faste und allenthalben / wider äusserliche Gewalt/  
wohlverwahrte Lager abgefallen/in selbiges und der guhten Zuver-  
sicht / daß / *JEHOVA Vexillum suum*, Der Herr sein Panier  
sey/auf die Feinde gedrungen/mit Granaten sie ungewöhnlich begrüß-  
set/und sich unter ihnen dermassen getwüelt/daß es geschienen/als ob S.  
Ruhr-F. D. allein mit allen Gegenern und diese hinwieder / sämtlich  
mit Dero hohen Person allein/es zu tuhn gehabt.

Die männlichen Kämpfer-Zahnten / welche der herrlichste Sieg  
bekrönet/mögen in diesem engen Raume nicht begrieffen werden/in dem  
ein iedweder Streich/den S. Ruhr-F. D. so nachdrücklich als vohrsich-  
tig geführet / sonderbahre Ehre verdienet / und eigener Loob-Rede (die  
man



man / unvernünftige Schwachheit bekännende / denen gelährten Tri-  
umph Schreibern und hochfliegenden Adlers- Federn überlässet) / wohl  
würdig ist / weil dem Ruhr- F. Sieghafften Schwerdt / alles was nuhr  
feindlich genahet / unterbüfken / und in den Staub sich fällen lassen / müs-  
sen; Dabei auf Seiten Sr. Ruhr- F. Durchl. kein Mann weichend-  
sondern ein ieder / dem tapfersten Bohrfechter nachfolgend / und in das  
ärgste Gewimmel sich einwirbelnde / gefähen worden; auch damahls /  
als die schon- verspielenden verzweiffelnd gebrüllet / und / gleich rasenden  
Hunden gewühtet / wie erschröcklich es auch abzunehmen / sich dennoch  
nichts irren lassen / sondern immer häfftiger drauf gedrungen / wohl wiss-  
sende / daß der Sebel und nicht das Geschrei den Kampf bestehen und  
das Feld zuerhalten bemühet sein müsse. Aber allein der Groß- Fürst  
Michael / unser Beschirmer **JESUS** / welcher inzwischen / wie dort  
beim Streit *Josua* mit denen Amalekitern / durch Rosen / von Aarons  
auf dem Berge unterstützt / hier durch den Geist- eiverigen **Green** /  
im Sieg / herzlich abgerufen ward / hat mit seinem geflügeltem Heer /  
Se. Ruhr- F. Durchl. und Dero Mannhafte Schaaren / die einigen  
Rechtgläubigen / feurig umgaben / sonst wäre die Männg *desperater*  
Feinde / ihnen / in ihrem verschanztem grossen Bohrteil / weit überlägen  
und zu mächtig gewesen. In dem nuhn der Streit am häfftigsten war /  
in dem / brach / mit dem Heldenhaften Zuspruche / welches Se. Ruhr- F.  
Durchl. nebst Dero Feld- Marschallen und General Lieutnanten / un-  
ter dem dampfenden Gesechte / allenthalben stäts hören lieffen / über dem  
mühtigen Abnblicke des gefürchteten Königes an der Elbe / Schräk-  
fen und Entsäzen unter die Heiden / als zumahl / da schon der Sieg  
Sr. Ruhr- F. Durchl. den löblich- erworbenen Lorbeer- Kranz  
flochte / die Polnische / nebst der Kaiserlichen Macht / auch vollends zum  
Gemänge kam / daß Muht / Bluh und Guht / auf einmahl verlohren /  
das Lager hier völlig erobert- dort flüchtig verlassen- und zugleich / die in  
lätsten Zügen liegende träßliche Kaiserliche Haupt- Stadt /

(Gott sei wiederum zu tausend tausend mahlen herrl. gelobet)  
glücklich errettet / ja / aus dem zu verschlingen aufgepärreten Rachen  
des Wühterigs / und grimmigen Klauen des Bluh- dürstigen / wunder-  
lich gerissen / und / der Gefahr gänzlich befreihet ward. Dah-  
rum Beträue und guhter Bohrschafft Begierige! Treuet euch / mit de-

nen

QK 26 5/68

nen Erlöseten/wie man sich freuet in der Ernde/und seid fröhlich/mit den  
nen Siegenden/wie man fröhlich ist/wänn man Beute austheilet; Denn  
Der Herr hat grosse Dinge an uns getahn / Der da mächtig ist und  
des Nahme heilig ist.

Belehret euch aber auch/von ganzem Herzen/ mit wahrer Bus-  
färtigkeit/zu dem Herrn/und werdet nicht verdrossen oder nachlässig/in  
brünstiger Abndacht / mit euerm Gebät / um alle so geist-als leibliche  
Wohlfahrt/vohr Ihm zu liegen/und zu flehen/das Er/nächst Hinweg-  
nehmung aller anderer Gefahr/sonderlich diese Straff-Kuhte zerbrä-  
chen/Und/wie Er dießmahl mehr gegäben als wihr gebäten/wänn Er  
nehmlich den Feind nicht eben des Weeges/den er kommen/zurück gefüh-  
ret/sondern ihn gahr aufgerieben/also noch fernern/zu seinen ewigen Eh-  
ren gereichenden Sieg verleihen/und entweder/ das im Finstern wan-  
delnde Volk / durch ein grosses Licht/in Gnaaden erleuchten und befeh-  
ren/oder im Zorn/nach ihrer/den Fall und Untergang drohenden alten-  
hier zulätst abgehängten Weissagunge aufreiben/die Heiden aus ihrem  
Lande/seinem alten Erbe/vertreiben/und so wohl in selbigen-als anderen/  
wegen seines heil. Wortes und Nahmens/gedrückten Königreichen und Für-  
stentuhmen / desselben Lauff freier und unumschränkter fortgehen. auch die  
sehr geprässete Kirche/zu seinem preisslichen Ruhm/einmahl sich wieder erhoh-  
len lassen/unterdessen aber die armen Verfolgten/in Christl. Geduld und be-  
ständigem Glauben/väterlich erhalten/desgleichen Er. Ruhr. S. D. in Dero  
Vohrnahmen heil. Muht und guhten Raht erteilen. absonderlich aber Ihren  
vohrträssl. der wehrten Christenheit erwiesenen Dienst/ allenthalben gebüh-  
rend erkennen lassen. Dann deshalb/von oben/Sie und Ihr ganzes Ruhr-  
Fürstl. hochgeschätztes Hauß/mit allem Ruhr. Fürstl. Wohlergehen beglück-  
seeligen / ja zeitlich und ewig reichlich belohnen und segnen wolle / Amen ! und  
alles Volk sage also: Victoria! Victoria!

Soli D E O Gloria!

Victoria!

Eine alte Türkische Weissagung/von ihrem durch die Christen  
besorgendem Untergange.

U nser Keyser wird komen/und den Heidnischen Fürsten das Reich/samt dem rohten  
Apfel hinweg nehmen/und in seine Gewalt bringen: Wann sich nuhn/ bis auf das  
siebende Jahr/der Christen Schwerdt nicht regen und empören wird/ so wird er über sie  
herrschen/bis auf das zwölffte Jahr: Nach dem 12. Jahr aber/nach dem ersch des rohten  
Apfels wird bemächtigt haben/wird sich auch der Christen Schwerdt lähen  
lassen/und den Türken aller Obrten in die Flucht schlagen.

or(?)

1077

nc

ULB Halle  
004 806 433

3



nc





Hr  
 dies  
 des  
 unf  
 Fränken wol  
 gesätzt / ihr  
 verbohene  
 Hände/da  
 gelachtet/m  
 nimmerme  
 Ruh  
 umzingelt/  
 geschlagen  
 men würde  
 chenden zeit  
 auf denen  
 Hand eing  
 die Ruhr=  
 lichen verl  
 rücke getrie  
 der schon t  
 von Freibe  
 ternden Ju  
 unsern jün  
 sah in T  
 ner wunde  
 lich/als ein  
 Schrift=  
 Versiculn  
 Der  
 Mit  
 ER  
 Der  
 am Zaage



unf so bedängstiget?  
 unf zugeblasen? ihr /  
 Lügen-Vater) hab  
 / nuhr stöhren und  
 euch genüzzet; und  
 mernuß eine nichtige  
 nmel / aufgehobenen  
 n geklebet / spöttlich  
 id vergnüglich sein?  
 id von Türken ganz  
 n; Bald wahren sie  
 der nach Hause kom  
 ie von Accord=sprā  
 ren zum Schrācken/  
 gahr mit stürmender  
 vorden. Da sollten  
 gerieben=die Käyser=  
 der Sabelunke zu  
 h der Bluh-Hund/  
 s kaum vier Meilen  
 met. In solcher zit  
 gischen/musten wihr  
 inbringen und gleich  
 chtige G=Ott/ mit sei  
 z nahe gewesen; end  
 stunde / da man unter  
 brung beider lätsten  
 Noot/  
 hn.  
 T / für ehermahlige /  
 e handgreiffliche Hülfe  
 und

